

# BLICKPUNKT *Lahntal*

1 | 2018



Mitteilungsblatt des SPD-Ortsvereins Lahntal





Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wie heißt es doch so schön: Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Als das Jahr 2018 mit sehr viel Niederschlägen begann und es zu erschreckenden Hochwassersituationen in unserer Gemeinde kam, ahnten wir natürlich noch nicht, wie sehr wir das Wasser zu einem späteren Zeitpunkt des Jahres vermissen werden. Wir müssen, so scheint es, uns in Zukunft für beide Extreme noch besser rüsten. Welche Maßnahmen Lahntal im Hochwasserschutz unternimmt - im Großen wie beim Deichbau in Sarnau, aber auch bei kleinen Verbesserungen, die manchmal genauso effektiv sein können - das erfahren Sie hier im Folgenden.

Welche Maßnahmen die SPD Hessen für den ländlichen Raum geplant hat, erläutert Ihnen unsere Landtagsabgeordnete Angelika Löber ebenso wie die geplanten Verfassungsänderungen, über die wir parallel zur Landtagswahl am 28. Oktober ebenfalls abstimmen können.

Eine Entscheidung auf Landesebene, die auch hier in Lahntal viele betrifft, ist die Abschaffung der Kindergartengebühren. Seit August ist die Betreuung für sechs Stunden am Tag beitragsfrei. Schön für die Eltern, aber auch genauso schön für die Kommunen?

Eine Geschichte am Rande, die ich unbedingt noch erzählen möchte:

Auf der Liste für die Wahl zum Ortsbeirat Goßfelden war vor zwei Jahren auch Aspasia Lehmann (Rufname: Sia). Sie ist zum ersten Mal zur Wahl angetreten. Zwar hat ihre Stimmenanzahl zu einem Sitz im Ortsbeirat diesmal nicht ausgereicht. Aber: Durch die Veröffentlichung ihres Namens auf der Wahlliste (auch auf der Homepage der SPD Lahntal) hat Sia drei Schwestern und zwei Brüder neu dazubekommen!

Sias Vater ist Grieche und musste noch vor ihrer Geburt wieder in sein Heimatland zurückkehren, sodass der Kontakt zu seiner in Deutschland lebenden Tochter abbrach und er in Griechenland eine neue Familie gründete. Sias jüngere Geschwister wussten lange nicht, dass noch eine Schwester in Deutschland lebt - bis eines Tages ihr Bruder Mixalis ein ihm unbekanntes Kinderbild im Flur seines Vaters entdeckte und seine Mutter fragte, wer das sei.

Seitdem versuchte er, seine unbekannte Schwester in Deutschland zu finden. Erst dadurch, dass ihr Name online auf der Wahlliste der SPD stand, wurde er auf Sia aufmerksam und meldete sich schließlich bei der Lahntaler SPD, die den Kontakt zwischen den Geschwistern herstellen konnte. Inzwischen finden regelmäßige Besuche statt und Sia lernt fleißig Griechisch.

Sie sehen, die SPD verbindet Menschen - auch manchmal auf ganz unerwarteten Wegen.

Ihre

*Patricia Agricola*

Patricia Agricola



Was haben die Kommunen von einer SPD-geführten Landesregierung zu erwarten?

Die SPD Lahntal lädt zu einem Diskussionsabend mit Kirsten Fründt am 24. Oktober, 20.00 Uhr, ins Dorfcafé Caldern ein.

# Zukunft für den ländlichen Raum

## Die SPD legt einen Fokus auf die Entwicklung des ländlichen Raums

Die CDU hat es über Jahre versäumt, den ländlichen Raum zu stärken und ihn für die Menschen als Lebensraum attraktiv zu gestalten. Stattdessen wurde die Infrastruktur an vielen Stellen ausgedünnt und dadurch das Stadt-Land-Gefälle vorangetrieben. Die SPD legt deswegen in ihrem Wahlprogramm für die kommenden fünf Jahre von 2019 bis 2024 einen Schwerpunkt auf die Stärkung und Entwicklung des ländlichen Raums.

Dazu gehört, dass ein von der Einwohnerzahl unabhängiges Grundangebot öffentlicher Einrichtungen in allen Teilen des Landes vorhanden sein muss.

Lahntal ist ein gutes Beispiel dafür, wie das funktioniert. Schulen, Kindertagesstätten, medizinische und pflegerische

rechtere Zuweisung an Mitteln erreichen lässt.

Wir unterstützen daher mit unseren landespolitischen Bildungskonzepten u.a. auch den Fortbestand kleiner Schulstandorte und Kitagruppen. Neben dem Erhalt öffentlicher Einrichtungen in der Fläche gehört zudem die Stärkung der Mobilität zu den Herausforderungen im ländlichen Raum. Gerade dort muss dafür Sorge getragen werden, dass die ohnehin ausgedünnten Angebote erreichbar sind – auch für Menschen, die nicht mobil sind. Daher muss der öffentliche Personennahverkehr gerade auf dem Land an die Bedürfnisse der dort lebenden Menschen – insbesondere ältere, kranke und jüngere Menschen – angepasst und optimiert werden. Die Nutzerzahlen dürfen hier ebenfalls nicht entscheidend sein für ein flächendeckendes, gutes Angebot.

des, gutes Angebot.

Dasselbe gilt für die medizinische Versorgung. Bestehende Krankenhäuser auf dem Land müssen erhalten werden. Gleichzeitig gilt es aber auch Anreize für die Ansiedlung von Landärzten in den Dörfern zu schaffen. Das können zum Bei-



Von Angelika Löber

spiel Gemeinschaftspraxen oder Versorgungszentren anstelle der immer noch vorherrschenden Einzelpraxen sein, die für einen einzelnen Arzt oft eine zu große Belastung darstellen. Um auch den Menschen in den kleinen Dörfern eine medizinische Grundversorgung zuteilwerden zu lassen, setzt sich die SPD auf Landesebene zudem für den Einsatz qualifizierter Gemeindeschwestern ein, die sich um grundlegende Aufgaben kümmern. Sie können bei kleinen Wehwehchen helfen und dort wo es sinnvoll ist auch die Ärzte entlasten.

Ein weiteres Augenmerk der Hessen-SPD gilt der Förderung der Wirtschaft und damit den Arbeitsplätzen im ländlichen Raum. Dies kann zum Beispiel über die Einrichtung regionaler Netzwerke erreicht werden, die es Start-ups und Jungunternehmen erleichtern, sich eine eigene Existenz aufzubauen.

Ein kurzer Weg zum Arbeitsplatz schafft ein Mehr an Lebensqualität für alle dort lebenden Menschen.



Versorgung, kulturelle und andere Einrichtungen dürfen nicht automatisch geschlossen werden, nur weil die Nutzungszahlen sinken. Um das zu erreichen, müssen die Kommunen stärker entlastet werden – etwa durch eine verbesserte finanzielle Ausstattung, die sich über eine ge-

# Kitas für Eltern gebührenfrei – und für die Kommunen?

Seit August ist die Kinderbetreuung in Hessen und auch in Lahntal für sechs Stunden am Tag gebührenfrei. Die Ankündigung der Landesregierung im letzten Jahr kam sehr überraschend, wurde doch damit eine zentrale Forderung der SPD aufgegriffen.

Für Eltern ist dies eine gute Nachricht. Es bedeutet nach der Einführung des gebührenfreien dritten Kindergartenjahrs eine weitere deutliche finanzielle Entlastung. Vor 15 Jahren als das dritte Kindergartenjahr gebührenfrei wurde, wurde in der Regel eine Betreuung für 3 bis 6-Jährige in den Vormittagsstunden nachgefragt. Kinderkrippen oder eine Ganztagsbetreuung wurden so gut wie nicht gebraucht. Heute geht es inzwischen aber an der Lebensrealität vorbei, davon auszugehen, dass bei immer mehr berufstätigen Müttern eine sechsstündige Betreuung ausreichend ist.

Diese nun eingeführte Gebührenbefreiung kann also nur ein erster Schritt sein, wenn eine Entlastung von Familien wirklich erfolgen soll und nicht nur ein Geschenk zu einer

Landtagswahl. Denn Leistungen, die über die sechs Stunden hinaus gehen, aber auch der Mittagstisch werden weiterhin gezahlt werden müssen, ob nun von den Eltern oder wie in Marburg von der Kommune.

Für die Kommunen folgt nun nach dem bürokratischen Kinderfördergesetz in 2014 erneut eine große Umstellung mit komplizierten Regelungen. Die Kommunen erhalten vom Land für die sechsstündige Betreuung eine monatliche Pauschale in Höhe von 135,60 €, die aus dem Mittelwert aller hessischen Kindergartenbeiträge errechnet wurde.

Wird der hessische Mittelwert von einer Kommune überschritten, so ist die Differenz von ihr selbst zu tragen. Ein Ausgleich durch das Land erfolgt nicht. Jede Kommune musste also entscheiden, ob sie das stemmen kann.

Die verfassungsgemäße Verteilung der Betreuungskosten sieht vor, dass je ein Drittel vom Land, von der Kommune und den Eltern übernommen wird. So sollte es sein. Tatsächlich ist die Verteilung in der Gemeinde Lahntal eine andere: Von den 2,7 Mio. € an Aufwendungen für die Kindergärten werden von den Eltern 25 % und von der Gemeinde 58 % getragen. Die Landeszuschüsse liegen bei 17 %.

In der Gemeinde Lahntal werden Jahr für Jahr die Gebühren der Kinderbetreuung neu berechnet und wenn nötig den neuen Anforderungen wie z. B. Tarifierhöhungen an-



Kita Goßfelden

gepasst. Ob eine jährliche Anpassung des hessischen Mittelwerts ebenfalls erfolgen wird, bleibt abzuwarten. Nach den Erfahrungen mit dem beitragsfreien dritten Kinderjahr, dessen Ausgleich durch das Land jahrelang nicht angepasst wurde, sondern erst jetzt mit der jetzigen Beitragsbefreiung, ist zu erwarten, dass der Anteil der Kommunen an den Betreuungskosten weiter steigen wird.

Um die Gebührenfreiheit zu finanzieren, will die Landesregierung 130 Mio. für 2018 und 310 Mio. für 2019 zur Verfügung stellen. Zwei Drittel davon stammen aus originären Landesmitteln und ein Drittel aus dem Kommunalen Finanzausgleich. Aber das Geld aus dem Kommunalen Finanzausgleich steht den Kommunen ohnehin zu. Es gehen ihnen also finanzielle Mittel für andere Projekte und Aufgaben verloren, und ihre Beteiligung an der Gebührenfreiheit steigt auch über diesen indirekten Weg.

Wie Sie sehen, stehen wir der Gebührenbefreiung der Kindergärten aus dem Blickwinkel der Kommune aus Erfahrung erstmal kritisch gegenüber. Nichts desto trotz haben wir ihre Umsetzung beschlossen, denn eine bessere Unterstützung für Familien gibt es nicht.



Kita Caldern

# Miteinander reden - Hochwasserschutz geht alle an

Im Juni 2016 hatte das Parlament auf Antrag der SPD-Fraktion einstimmig den Gemeindevorstand mit der Überprüfung des Hochwasserschutzes in den Ortslagen Lahntals beauftragt. Nicht in erster Linie Lahnhochwasser, sondern sehr lokale Hochwasserereignisse im Gemeindegebiet und Starkregenfälle hatten den Ausschlag für diese Initiative gegeben.

Die Gemeinde hat inzwischen örtliche Begehungen vorgenommen, um zum Beispiel Einläufe zu kontrollieren, Gefahrenpunkte im Vorfeld zu erkennen und nach verrohrten Bachläufen zu sehen. Festgestellte Mängel werden auf ihre Beseitigung geprüft. Das galt zum Beispiel für Mängel am Rückhaltebecken Brungershausen, das daher mit den starken Hochwasserfluten am 3./4. Januar keine Probleme hatte.

Die Hochwassersituation Anfang 2018 zum Beispiel in der Rimbergstraße und in den Neubaugebieten Sprinkelswiesen und Kirchblick in Caldern, in der Lahn- und Schachtstraße und im Bereich REWE-Markt in Sterzhausen sowie am Rodenbach in Goßfelden und Sarnau/Bahnhof an der Biedenkopfer Straße hat verdeutlicht: Hochwasserschutz geht alle an! Die Ursachen waren je nach Ort höchst unterschiedlich. Grundsätzlich waren viele ein Ergebnis der nach längeren Regenfällen nicht mehr

aufnahmefähigen Böden.

Das Projekt Furkationsrinnen zwischen Caldern und Sterzhausen als eines der größten Projekte dieser Art in Hessen hat maßgeblich zur Reduzierung der von der Lahn ausgehenden Hochwassergefahren in Sterzhausen, aber auch Goßfelden und Sarnau beigetragen. Gleiches gilt für die mit erheblichem finanziellen Aufwand erfolgte Erneuerung der Lahndeiche in Sarnau. Aber auch gezielte örtliche Maßnahmen wie die Renaturierung des Erlenbachs in Caldern sowie die Verlegung und Renaturierung des Rodenbachs in Goßfelden, Maßnahmen am Steingraben in Sterzhausen haben sich bereits bewährt.

Schon bei der Bauleitplanung wurde dafür gesorgt, dass bei den Neubaugebieten durch die Anlage von Regenrückhaltebecken, Rigolen oder Stauraumkanälen das Oberflächenwasser zurückgehalten wird.

Das Hochwasser Anfang 2018 hat in Einzelfällen zu beachtlichem Sachschaden geführt.

Hier sind Hauseigentümer, die keine speziellen Elementarschäden versichert haben, in einer schwierigen Situation.

Der Hochwasserschutz ist generell eine Angelegenheit, die alle angeht, die Gemeinde, aber auch die Bürgerinnen und Bürger selbst.

So gehört zum Beispiel Grasnchnitt weder in



Rimbergstraße, Caldern; 3. Januar 2018

den grundstücksnahen Graben, noch an dessen Rand. Denn von dort wird er bei Starkregen in den Graben geschwemmt und verstopft ganz schnell Durchlässe und Einläufe. Auch der Grundstücks-selbstschutz durch Auffüllungen ist problematisch, wenn dadurch der Nach-



Michelbacher Straße, Sterzhausen; 1984

bar „landunter“ gerät. Ein wirksames Mittel zum Schutz der eigenen Liegenschaft ist der Einbau von Rückstauklappen.

Bürgermeister Apell: Miteinander reden ist auch beim Hochwasserschutz der Schlüssel dazu, auf Lösungen hinzuwirken. Denn viele Augen sehen bekanntlich viel. Und so können mögliche Gefahrenquellen erkannt, und wenn möglich abgestellt werden.



Rosenstraße, Sarnau; 3. Januar 2018

# CSL Ansiedlung ist ein Gewinn für Lahntal

Bereits am 26. Oktober 2017 haben zahlreiche Lahntaler Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit genutzt, sich bei einer Veranstaltung der Gemeinde in der Lahnfelsenhalle Goßfelden über den aktuellen Planungsstand für das Gewerbe/Industriegebiet „Spiegelshecke“ zu informieren.

Am 23. Mai zeigte sich Bürgermeister Manfred Apell sehr erfreut, dass nun auch bei der Sitzung des gemeindlichen Bau-Energie- und Umweltausschusses zahlreiche Bürger anwesend waren, um detaillierte Informationen zu den baurechtlichen Beschlüssen für das Projekt der Firmen CSL Behring und CSL Plasma zu erhalten, die in Goßfelden auf dem Areal „Spiegelshecke“ ein zentrales Logistik Center errichten wollen.

Ausschussvorsitzender Holger Boßhammer und seine Ausschusskollegen stand ein wahrer Abstimmungsmarathon bevor,

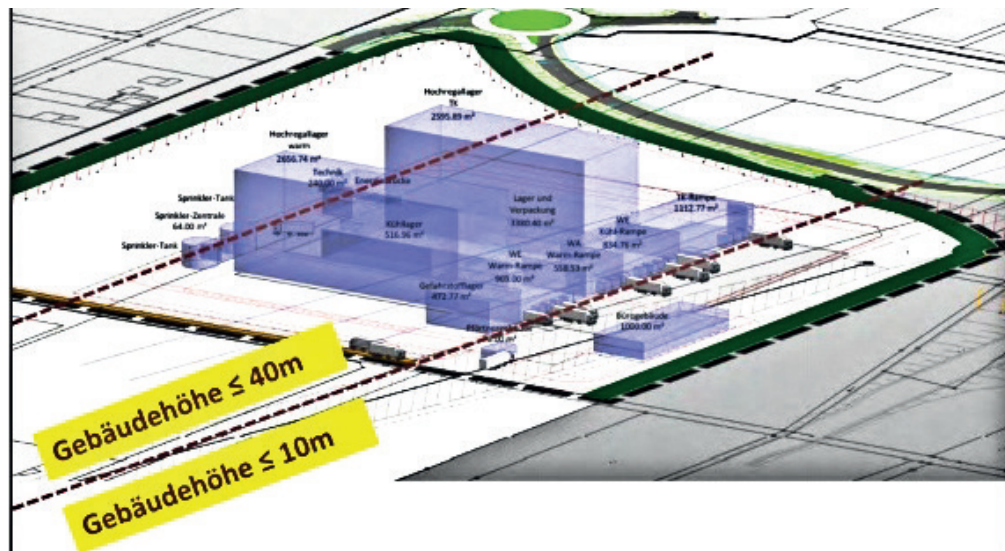


Abbildung 6: 3D - Massenmodell (Quelle: CSL Behring)

galt es doch über 50(!) einzelne Positionen zu Anregungen abzuwägen. Dies ergibt sich durch die Vielzahl von Trägern öffentlicher Belange, aber auch von Privatpersonen, die sich im Rahmen der vorgeschriebenen Öffentlichkeitsbeteiligung zu den Planungen geäußert haben. Zu allen zur Abwägung vorliegenden Hinweisen und Anregungen gab es im Ausschuss einstimmige Beschlüsse.

Die Gemeindevertretung Lahntal beschloß am 14.6.2018 diese Abwägungen und den Bebauungsplan Nr. 19 „Spiegelshecke“ als Satzung, ebenso die ent-

sprechende Flächennutzungsplan-Änderung.

Die Firmen CSL Behring und CSL Plasma wollen am Standort „Spiegelshecke“ im Ortsteil Goßfelden ein Logistikzentrum mit u.a. zwei Hochregallagern sowie eventuell ein Verpackungswerk für die in den Marburger Werken hergestellten Produktionslinien zu errichten.

Bei der geplanten Hauptnutzung des ersten Gebäudekomplexes im Norden handelt es sich um ein zentrales Logistik Center für CSL Plasma und CSL Behring.

## Neuer Kreisel Goßfelden: Was wird er uns bringen?

Im Sommer 2013 wurde mit dem Bau des ersten Abschnittes der B 252 begonnen. Die Baumaßnahmen am mittleren Abschnitt, der im Bereich des EDEKA-Marktes in Goßfelden auf die B62 münden wird, nehmen nun sichtbare Formen an.

Der Kreisel in Höhe des Marktes ist inzwischen in Betrieb. Wir befürchten allerdings, dass bei der Fertigstellung dieses Anschlusses in Goßfelden vor der Realisierung aller

drei Bauabschnitte der Verkehr verstärkt den Weg durch die Ortslage Goßfelden in Richtung Marburg/Weißer Stein nehmen wird.

Dem wollen wir mit Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in der Ortslage Goßfelden unbedingt begegnen.

Die Möglichkeiten wurden in einer Bürgerversammlung vorgestellt und mit den Wünschen der Bürgerinnen und Bürger abgestimmt worden. Nach Überarbeitung werden sie erneut öffentlich vorgestellt.



Hier mündet die neue B252 auf den Kreisel:  
Wohin wird der Großteil des Verkehrs seinen Weg von dort künftig nehmen?

# Unsere Feuerwehren sind es uns wert

Dieses Jahr stand für unsere Gemeinde auch im Zeichen einer langanhaltenden und kontroversen Diskussion um den Bau eines neuen Feuerwehrhauses für Caldern (und auch für Sterzhausen).

Die Gemeindevertretung hat es sich nicht leicht mit dieser Entscheidung getan. Und der Weg bis zur Entscheidung war sehr steinig.

Aber die Vorgabe war ambitioniert: Bis zum 31. August sollte ein Förderantrag gestellt sein und das bedeutet nicht mehr und weniger, als dass bis zu diesem Zeitpunkt ein Bauantrag mit allen dazugehörigen Berechnungen und Untersuchungen fertig sein sollte.



Altes Feuerwehrhaus Caldern

Warum? Jedes Jahr werden in der Regel nur zwei Neubauten durch das Land gefördert. Lahntal will und muss in kürzester Zeit zwei Feuerwehrhäuser bauen und für dieses Jahr war nur ein Neubau bekannt, für nächstes Jahr wird mit fünf Anträgen gerechnet.

Da heißt es, Zeit zu gewinnen.

Eine weitere Hürde ist, dass ein Antrag nur gestellt werden kann, wenn das dazugehörige Grundstück verfügbar ist.

Das ist besonders in Caldern kein leichtes Unterfangen, da viele Grundstücke nicht infrage kommen, da sie im Überschwemmungsgebiet der Lahn liegen oder die verbindliche Vorgabe nicht eingehalten werden kann, innerhalb von 10 Minuten alle möglichen Einsatzorte zu

erreichen.

Die Gemeinde hat sich für das Grundstück neben dem Friedhof in Caldern entschieden, weil nur dieses Grundstück in der vorgesehenen Zeit erworben werden konnte.

Bei der Erarbeitung des Förderantrages wurde es immer mehr Gewissheit, dass die Gemeinde heute mit doch erheblichen Baukosten zu rechnen hat. Die aktuelle Kostenschätzung geht von 4,2 Millionen Euro aus.

Das ist ein ganzer Batzen Geld. Und ungefähr 500.000 € sind Bauplatz bedingte Mehrkosten. Ein Aufreger.

Allerdings gilt zu bedenken: Jedes andere Grundstück hätte auch bauplatzbedingte Mehrkosten, zum Beispiel durch das Auffüllen des Bauplatzes, wenn gleich sicher niedrigere Mehrkosten.

Die wesentlichen Mehrkosten sind jedoch konjunkturbedingt. Leider sind die Baukosten für alle Bauvorhaben in unserem Land derzeit mindestens 30 bis zu 60% teurer als noch vor einem Jahr. Ein Problem, mit dem alle Bauherren derzeit zu kämpfen haben.

Also war abzuwägen, ob die Gemeinde das Haus wird günstiger bauen können, wenn sie den Neubau aufschiebt.

Damit ist aber wohl weniger zu rechnen.

Und dann gibt es ein weiteres gewichtiges Argument:

Die Feuerwehr Caldern hat derzeit ein Feuerwehrhaus mit einer Grundfläche von weniger als 400qm einschließlich der Stellplätze für 3 Feuerwehrfahrzeuge, ohne ausreichende Nebenräume, einem undichten Dach



Feuerwehrrübung 2017

und kaum Parkplätze für die Einsatzkräfte.

Was wäre das für ein Signal gewesen, wenn wir entschieden hätten, dass wir auf bessere Zeiten warten und die Feuerwehr in ihren alten Räumen belassen?

Unsere Freiwilligen Feuerwehren bestehen aus Kameradinnen und Kameraden, die freiwillig, ehrenamtlich und in ihrer Freizeit sich für unsere Sicherheit einsetzen.

Mit unserer Entscheidung, erst den Feuerwehren in Goßfelden, Sarnau und Göttingen 2010/2011 ein modernes neues Feuerwehrhaus zur Verfügung zu stellen und nun auch den Wehren in Caldern und Sterzhausen moderne Häuser zu bauen, drücken wir unsere Wertschätzung für die Leistung unserer Freiwilligen Feuerwehren aus.

Daher haben wir uns bewusst für den Neubau des Feuerwehrhauses in Caldern entschieden und werden ebenso für einen Neubau in Sterzhausen eintreten.

Unsere Feuerwehren sind es uns wert!

# Hessen stimmen über ihre Verfassung ab

Bei der Landtagswahl am 28. Oktober wählen Sie nicht nur die Vertreter für den neuen Landtag. Sie stimmen auch über eine Änderung ihrer Verfassung ab.

Aber warum ist eine solche Verfassungsänderung überhaupt nötig? Ganz einfach: Die Hessische Verfassung stammt aus dem Jahr 1949. Zwar wurde sie seitdem immer überarbeitet, doch enthält sie immer noch einzelne Punkte, die nicht mehr zeitgemäß sind. Berühmtestes Beispiel ist sicherlich die Todesstrafe, die noch immer in der Verfassung enthalten ist. Hinzu kommen neue Anforderungen, die sich zum Beispiel aus der zunehmenden Digitalisierung unseres Lebens und dem

damit zusammenhängenden Grundrecht auf Schutz der eigenen Daten ergibt.

**Stimmzettel**  
für die Volksabstimmungen am 28. Oktober 2018 über die vom Hessischen Landtag am 24. Mai 2018 beschlossenen 15 Gesetze zur Änderung der Verfassung des Landes Hessen

Der Hessische Landtag hat am 24. Mai 2018 15 Gesetze zur Änderung der Verfassung des Landes Hessen beschlossen. Die Abstimmung ist nachfolgend für Sie mit der Nummer des zu ändernden Artikels und einer Kurzbeschreibung benannt. Der vorstehende Vorschlag ist Ihnen mit der Abstimmungsanweisung beigegeben. Er trägt schwarze in Kreise eingetragene Punkte.

Sie können auch über jeden der 15 Gesetze einzeln **Abstimmteil A** oder **Abstimmteil B** entscheiden.

**A. Einzelne Abstimmungen**  
Stimmen Sie den 15 in nachfolgender aufgeführten Aussagen zur Änderung der Verfassung des Landes Hessen zu?

|                                                                                                                                                                              | Ja                    | Nein                  |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|-----------------------|
| 1. Die Todesstrafe wird abgeschafft.                                                                                                                                         | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 2. Die Kernkraft wird als Energiequelle zugelassen.                                                                                                                          | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 3. Die Förderung der Verkehrsinfrastruktur und der sozialen Infrastruktur (wie z.B. Schulen, Krankenhäuser, Kultur) sowie die Nachhaltigkeit als Staatsziele benannt werden. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 4. Die Förderung von Wohnraum, Kultur und Sport und auch die Stärkung des Ehrenamts in die Verfassung aufgenommen werden.                                                    | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 5. Die Förderung der Digitalisierung in die Verfassung aufgenommen werden.                                                                                                   | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 6. Die Förderung der Gleichberechtigung von Mann und Frau sowie die Verankerung der Kinderrechte in die Verfassung aufgenommen werden.                                       | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 7. Die Förderung der Gleichberechtigung von Mann und Frau sowie die Verankerung der Kinderrechte in die Verfassung aufgenommen werden.                                       | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 8. Die Förderung der Gleichberechtigung von Mann und Frau sowie die Verankerung der Kinderrechte in die Verfassung aufgenommen werden.                                       | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 9. Die Förderung der Gleichberechtigung von Mann und Frau sowie die Verankerung der Kinderrechte in die Verfassung aufgenommen werden.                                       | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 10. Die Förderung der Gleichberechtigung von Mann und Frau sowie die Verankerung der Kinderrechte in die Verfassung aufgenommen werden.                                      | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 11. Die Förderung der Gleichberechtigung von Mann und Frau sowie die Verankerung der Kinderrechte in die Verfassung aufgenommen werden.                                      | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 12. Die Förderung der Gleichberechtigung von Mann und Frau sowie die Verankerung der Kinderrechte in die Verfassung aufgenommen werden.                                      | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 13. Die Förderung der Gleichberechtigung von Mann und Frau sowie die Verankerung der Kinderrechte in die Verfassung aufgenommen werden.                                      | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 14. Die Förderung der Gleichberechtigung von Mann und Frau sowie die Verankerung der Kinderrechte in die Verfassung aufgenommen werden.                                      | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 15. Die Förderung der Gleichberechtigung von Mann und Frau sowie die Verankerung der Kinderrechte in die Verfassung aufgenommen werden.                                      | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

Zu den Zielen, für die sich die SPD bei der Novellierung der Verfassung eingesetzt hat, gehören die Stärkung der Gleichberechtigung von Mann und Frau sowie die Verankerung der Kinderrechte. Außerdem wollen wir, dass Volksbegehren erleichtert wer-

den und der Datenschutz in die Verfassung aufgenommen wird. Zudem sollen in der Verfassung die Förderung der Verkehrsinfrastruktur und der sozialen Infrastruktur (wie z.B. Schulen, Krankenhäuser, Kultur) sowie die Nachhaltigkeit als Staatsziele benannt werden. Ebenso sollen die Förderung von Wohnraum, Kultur und Sport und auch die Stärkung des Ehrenamts in die Verfassung aufgenommen werden.

Leider konnte die SPD nicht alle ihre Ziele in die geänderte Verfassung einbringen.

Wir hätten zum Beispiel noch gerne die gebührenfreie Bildung von der Kinderkrippe bis zur Uni. Dennoch werden wir uns auch in Zukunft dafür einsetzen und empfehlen grundsätzlich, am 28. Oktober der Verfassungsänderung in allen Punkten zuzustimmen.

## Am 28. Oktober: Angelika Löber für den Hessischen Landtag



- Für eine starke Stimme in Wiesbaden.
- Eine Politik für Sie und mit Ihnen.
- Mit Sachverstand und Herz für Ihre Interessen.

Beide Stimmen für die SPD Hessen und Angelika Löber

